

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 40 (1967-1968)

Heft: 7

Rubrik: Schulfunksendungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ser, oder noch viel mehr mit Kaffee und Tee erreicht werden. Bei Krankheiten der Niere und besonders der Harnblase ist sogar vom Alkohol abzuraten.

Bei Fieberkrankheiten haben kleine Alkoholmengen keine Wirkung und große Mengen sogar eine schädliche, da sie die wichtige Aktivität der weißen Blutkörperchen hemmen.

Bei gewöhnlicher Erkältung, Schnupfen und Bronchitis wird Alkohol besonders als Glühwein viel verwendet. Der Nutzen dürfte einzig darin bestehen, daß der Alkohol Schläfrigkeit und das Bedürfnis zum Bettliegen erzeugt. Damit wird oft indirekt die Ausbreitung der Krankheit auf den ganzen Körper unterbrochen. Auf die Krankheit selber aber hat der Alkohol als solcher keine Wirkung.

Eisgekühlter Champagner gegen Schwangerschaftsbrechen und sonstigen Brechreiz gehört ins Kapitel des Aberglaubens.

Likör und Schnäpse werden von Frauen bei Beginn schmerzhafter Perioden viel verwendet. In medizinischen Untersuchungen konnte auch hier der Nutzen nicht bestätigt werden.

In Kochrezepten werden Wein, Kognak und andere alkoholische Getränke viel empfohlen. Da der Alkohol schon nach kurzer Zeit völlig verdampft, beruht die Geschmacksverbesserung nicht auf dem Alkohol, sondern auf anderen Stoffen. Gegen derartige Speisen sind Bedenken nicht am Platz.

Bei Unterkühlung des Körpers im Winter bewirkt Alkohol zwar ein Wärmegefühl, aber er trägt doch eher noch mehr zur weiteren Kühlung des Körpers bei, als er gegen sie hilft. Das Wärmegefühl entsteht durch die stärkere Durchblutung der Haut, während gegen die Abkühlung eine geringere Durchblutung der Haut notwendig wäre.

Als Aufpeitschungsmittel in Notfallsituationen wie zum Beispiel nach einem starken Schreck, nach völliger Erschöpfung usw. wird Alkohol wohl am häufigsten verwendet. Starker Alkohol wie Spirituosen, Whisky usw. kann eine leichte Anregung bieten. Die Wirkung besteht eher in der Reizwirkung auf den Schleimhäuten und in der vorübergehenden kurzen psychischen Anregung, die beim Alkoholgenuß im allgemeinen der nachfolgenden Dämpfung vorausgeht. Mit mehr als zwei kleinen Gläsern kann bereits die in solchen Fällen unerwünschte Dämpfung die erstrebte Anregung zu nichte machen.

Verdauungsstörungen, respektive das «schwere Aufliegen der Speisen» nach einer großen Mahlzeit wird häufig mit Alkohol, sei es mit etwa zwei Dezilitern Wein zum Essen oder einem Schnaps nach dem Essen bekämpft. Untersuchungen zeigten, daß

Alkohol in diesen Mengen die Fettabsorption etwas verbessert. Bedenken dagegen sind gegeben, wenn durch Gewohnheit eine Sucht befürchtet werden muß. Eine Reihe ungefährlicher moderner Medikamente leistet den gleichen Dienst. Vermeiden schwerer Mahlzeiten ist noch gesünder!

SCHULFUNKSENDUNGEN

1. Datum: Jeweils Morgensendung 10.20–10.50 Uhr
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30–15.00 Uhr

24. Okt./3. Nov. *Fahre nie ohne Licht!* Bruno Scherer, Beamter der Stadtpolizei Zürich, gestaltet ein Spiel zur Verkehrserziehung, welches das Fahren im Dunkeln ohne Licht zum Gegenstand hat. Am Beispiel eines durch Schüler verursachten Velounfalles werden die Folgen der Nachlässigkeit dramatisch geschildert. Vom 5. Schuljahr an.

25. Okt./31. Okt. *Das Geheimnis der sprechenden Maschine.* Wolfgang Korruhn, Basel, zeigt, wie Edison den Phonographen erfindet. Die Hörfolge soll der Leistung eines Genies gewidmet sein, die in ihrer Weiterentwicklung zur heutigen weltweiten Verbreitung der Tonwiedergabe geführt hat. Vom 7. Schuljahr an.

26. Okt./1. Nov. *Das Reh – Sorgenkind unserer Wildbahn.* Die Hörfolge von Hans Beyeler, Neuenegg, setzt sich mit den Möglichkeiten des Wildschutzes allgemein und dem praktischen Tierschutz in der Schule im besonderen auseinander. Die Lebensgewohnheiten des Rehs, Wildschäden und deren Verhütung werden näher beleuchtet. Vom 5. Schuljahr an.

30. Okt./10. Nov. *Wir besuchen ein Konzert.* Zwei junge Leute bereiten sich in einem Gespräch auf einen Konzertbesuch vor. Ein Sprecher schaltet sich ein und erklärt anhand von Musikbeispielen musikalische Fachausdrücke, die Hugo Beerli, Arbon, in seinem Manuskript zusammengestellt hat. Vom 6. Schuljahr an.

2. Nov./7. Nov. *Junges – tausendjähriges Polen.* Willy Schott, Basel, beantwortet die Frage «Wie lebt und denkt die Jugend eines Oststaates?» Am Beispiel der polnischen Jugend erläutert der Autor die Möglichkeiten und Grenzen des kommunistischen Systems und den Charakter des polnischen Volkes. Vom 8. Schuljahr an.

6. Nov./15. Nov. *Die Tagsatzung zu Stans* vom Jahre 1481 steht im Mittelpunkt der Hörfolge von Christian Lerch, Bern. Der vollständige Sendetext ist im «Jubiläums»-Leseheft Nr. 7 des «Schweizer Schulfunks» abgedruckt. Bestellungen erfolgen durch Voreinzahlung (Stückpreis Fr. 1.–, ab 10 Exemplaren 80 Rappen) auf Postcheckkonto 40 – 12635, Schweizerischer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. Vom 6. Schuljahr an.

8. Nov./17. Nov. *Wichtige Ämter in der Gemeinde.* Diese Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht von Hansrudolf Leemann, Gemeindeschreiber in Opfikon-Glattbrugg ZH, gibt über die Ämter, Amtsbereiche, Amtsträger, Behördenmitglieder und -beamte in einer halbstädtischen Gemeinde Auskunft. Vom 9. Schuljahr an sowie für Fortbildungs- und Berufsschulen.

9. Nov./14. Nov. *Ja, so ein Schmeichelkätzchen.* In der Naturkundlichen Sendung von Othmar Stemmler, Riehen-Basel, werden die Entwicklung der Katzenarten, die Herkunft und Domestikation unserer Hauskatze sowie die Eigenarten der heute lebenden Tiergattung erklärt. Vom 6. Schuljahr an.

13. Nov./22. Nov. *Eine «Kindersinfonie» von Frank Martin über savoyische Volksmelodien.* Urs Frauchiger, Bern, erläutert das dreisätzige Werk (Allegretto, Larghetto, Allegro), das Walter Ochsenein neu herausgegeben und mit seinen Schülern bei Radio Bern aufgeführt hat. Vom 6. Schuljahr an.

Weil wir unser Schulmaterial rund 20% billiger verkaufen, können diese Schüler Linolschnitte auf Stoff drucken.

Unser Schulmaterial kostet rund 20 Prozent weniger, weil wir in grossen Auflagen rationaler produzieren. Vom gesparten Geld profitieren die Schüler.

Gehen wir einmal von einer 4. Klasse mit 30 Schülern aus. Als Jahresbudget für Schulmaterial sind 400 Franken bewilligt. Wird nun dieses Schulmaterial bei uns eingekauft, so bleiben rund 80 Franken gespart. Damit kann man den Schülern schon etwas bieten.

Zum Beispiel: Ton kaufen und die modellierten Stücke brennen lassen. Oder 20 Schachteln Wachskreiden zum Zeichnen. Oder Peddigrohr zum Flechten und Oelfarben zum Bemalen der Körbli und Untersätzchen. Oder eben: Linol, Stoff, Farbe, Walzen und Schneidefedern, damit die Klasse einmal selber Stoff bedrucken kann.

80 Franken sind nicht sehr viel. Aber mit etwas Phantasie und gutem Willen lässt sich damit allerhand anfangen. Man muss nur daran denken...

Daran denken, dass Sie bei uns das Schulmaterial rund 20 Prozent billiger einkaufen können. Einkaufen sollten. Den Schülern zuliebe.



iba

iba bern ag,
Abt. Schulmaterial
Schläflistrasse 17
3001 Bern
Tel. (031) 41 27 55



Anregung zu Weihnachtsarbeiten mit Ihren Schülern

Strohsterne

Material: Assortiertes Naturstroh, Bund Fr. 1.30. Bedarf: 10 Schüler = 1 Bund. Anleitung: «Strohsterne» von Walter Zurbuchen, Lehrer, zu Fr. 2.70.

Weihnachts- und Christbaumschmuck

Material: Metallfolien, beidseitig Gold- und Silberpapier. Bedarf: 10 Schüler = 4 Bogen Metallfolien. Anleitung: «Es glänzt und glitzert»; «Für häusliche Feste», zu je Fr. 4.80.

Weihnachtslämpchen Falt- und Scherenschnitte

kolorieren und ölen. 1 Lämpchen zu 40 Rappen je Schüler. Buntpapiere oder Faltblätter nach Katalog.

Kerzen schmücken

Material: Kerzen, farbiges Wachs, Farben. Bedarf: 10 Schüler = 5 Tafeln Wachs zu Fr. 1.—, 2 Knöpfe Deckfarben zu 60 Rappen.

Körbchen aus Peddigrohr oder Bast

Peddigrohr in Bund zu 250 g in allen Dicken. Bast in leuchtenden Farben.

Christbaumschmuck aus Glasperlen

und Glasstiften (nach Perlen-Prospekt). Anleitung: «Glasperlen als Schmuck und Dekoration» von E. Zimmermann, Fr. 2.70.

Geschenke modellieren

mit der DARWI-Keramikmasse entstehen aus alten Flaschen und Büchsen selbergestaltete Vasen usw.

Sekundar-, Werk- und Realschulen

Linol- und Stoffdruck

Material: Druckfarben, Linolmesser, Stoff. Anleitung: «Handdruck auf Stoff und Papier», Fr. 4.80.

Batik-Stofffärben

Material: 1 Batik-Werkkasten, Batik-Wachs. Anleitung: «Batik» von Otto Schott, Fr. 2.70.

Broschen usw. emaillieren

Material: 1 Emailwerkkasten mit Anleitung, Emailfarben, Ofen, Werkzeugen und Kupfer teilen. Zusätzlich einige Kupferformen je Schüler.

Schwedenkerzen

Kerzenwachs, Wachsfarbe, Plastilin oder Linol. Anleitung: «Kerzen im Festkleid», Fr. 2.70.

Papier- Batik

Japan-Papier, Batikfarben, Batikwachs. Anleitung: «Papier-Batik», Fr. 2.70.

Mosaik

aus venezianischen Steinchen oder transparenten Glassteinchen.

Neue Geschenke

Zierspiegel in 3 Größen zum Selbereinfassen mit selbstklebender Seide oder Batik.

Schöne Geschenke

Photoalben (Leporello). Ueberziehen mit einem Stoffdruck, Batik oder Samt mit Goldlitz. Größe 5 A, Fr. 2.20. Größe A 6 Fr. 1.50.



Franz Schubiger, 8400 Winterthur

Institut auf dem Rosenberg St.Gallen

Schweiz. Landschulheim
für Knaben (800 m ü. M.)

Primar-Sekundarschule,
Real-, Gymnasial- und
Handelsabteilung.
Spezialvorbereitung für
Aufnahmeprüfung an die
Hochschule St.Gallen für
Wirtschafts- und Sozial-
Wissenschaften, ETH und
Technikum.

Staatliche Deutsch-Kurse.
Offiz. franz. und englische
Sprachdiplome.
Sommerferienkurse
Juli bis August.

GRUNDGEDANKEN

1. Schulung des Geistes und
Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-
Unterricht in beweglichen
Kleinklassen
2. Entfaltung der Persönlichkeit
durch das Leben in der
kameradschaftlichen Inter-
natsgemeinschaft, wobei
eine disziplinierte Freiheit
und eine freiheitliche Diszi-
plin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit
durch neuzeltliches Turn-
und Sporttraining in gesun-
der Höhenlandschaft
(800 m ü. M.).

Persönliche Beratung durch die
Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Lattmann

Formular-

**Gestelle oder
Schränke**

**Sekretariats-Schreibische
Maschinen- und
Schreibmaschinenteile
Spezial-Anfertigungen
zu konkurrenzlosen
Preisen
Verlangen Sie Offerte**

B. Reinhard's Erbe
Zürich, Kreuzstrasse 58
Telephon 051 47 11 14

16. Nov./24. Nov. *D'Familie Mozart chunt uf Züri*. Verena Guggenbühl, Zürich, nimmt eine Reise, die den jungen W.A. Mozart 1766 durch halb Europa auch nach Zürich führte, zum Anlaß, einige verständliche Stücke des Komponisten vortragen zu lassen. Die Hörfolge möchte die Vielfalt der Werke des Meisters in Beziehung zu den damaligen Sitten allgemein und in Zürich aufzeigen. Vom 5. Schuljahr an.

SCHULFERNSEH-SENDUNGEN

Oktober-November 1967

1. Datum: Dienstagvormittagssendungen um 9.15, 10.15 Uhr
2. Datum: Freitagnachmittagssendungen um 14.15, 15.15 Uhr

31. Okt./3. Nov. *Alaska 100 Jahre amerikanisch*. 1867 verkaufte Russland Alaska an die USA. Der Autor Marcel Schwander, Biel, schildert die Bedeutung Alaskas in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht, während unter der Leitung von Hans May, Zürich, die historischen Vorgänge beim Verkauf der großen Halbinsel wiedererstanden.

Vom 7. Schuljahr an.

7. Nov./10. Nov. *Zehn Tage, die die Welt erschütterten*. Die Russische Oktoberrevolution 1917 steht im 50. Gedenkjahr im Mittelpunkt des Interesses. Ein Film in englisch-russischer Gemeinschaftsproduktion zeigt den Revolutionsverlauf aufgrund von teilweise noch unveröffentlichten Dokumenten aus englischer und russischer Provenienz. Vom 8. Schuljahr an.

14. Nov./17. Nov. *Die Augen von Tier und Mensch*. Wie sie eingebaut sind und was sie leisten, demonstriert der Autor Dr. Alcid Gerber, Basel, unter der Bildregie von Erich Rufer, Zürich. Die Augentypen verschiedener Gruppen von Lebewesen werden vorgestellt und in ihren Funktionen erklärt. Vom 7. Schuljahr an.

BUCHBESPRECHUNGEN

H. Hediger: *Jagdzoologie – auch für Nichtjäger*. Friedrich Reinhardt-Verlag, Basel.

Neben der Taschenbuchausgabe in der Fischer-Bücherei unter dem Titel «Aus dem Leben der Tiere» ist nun auch die frühere, normale Fassung neu aufgelegt worden. Sicher werden es viele Jäger und Naturfreunde, die dieses Buch noch nicht besitzen, begrüßen, es wieder kaufen zu können. M.

Gestern und vorgestern. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Das neue Bändchen von Adolf Maurer trägt den Untertitel «Ein Pfarrer erzählt aus seiner Arbeit». Ein Stück Gemeindeleben wird vergegenwärtigt, das dem Lehrer da und dort ein Schmünzeln entlockt. In den Erinnerungen und Begebenheiten widerspiegelt sich ein Stück Zeitgeschichte des nun betagten Erzählers. W. S.

Emil Ernst Ronner: *Jochem Glaser*. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Der Verfasser läßt den kaufmännischen Lehrling Jochem selber von seinen Erlebnissen erzählen. Der junge Bursche berichtet sehr offenerherzig von all den Irrungen und Wirrungen, in die er hineingerät. Männliche und weibliche Versucher sind im Spiel, und es kommen recht heikle Probleme zur Sprache. Ein etwas älterer Freund wird Jochems guter Geist, der ihm Wege weist, die zu einer sinnvollen Lebensgestaltung führen. – Emil Ernst Ronner kennt sich gut aus in den Nöten der Jugend von heute. Ohne Prüderie zeigt er diese Jugendlichen auf mancherlei Irrwegen; aber auch ohne engherziges Moralisieren, mit einem schlichten Christentum als Hintergrund, sucht er den jungen Lesern zu zeigen, daß das Leben einen Sinn hat und daß jeder für sich selber und für seine Umgebung Verantwortung trägt. Dem Jugendroman fehlt auch nicht das Moment der Spannung, doch sollten die Leser mindestens 16 Jahre alt sein. A. B.

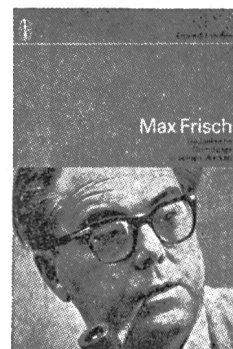
NEU BEI FRIEDRICH REINHARDT IN BASEL

EDUARD STÄUBLE

Max Frisch

Gedankliche Grundzüge in seinen Werken
42 Seiten, 1 Porträt. Kartonierte Fr. 4.80

Eduard Stäuble, Leiter der Abteilung Kultur und Wissenschaft beim Schweizer Fernsehen, zugleich Verfasser der ersten umfassenden Monographie über das Werk von Max Frisch, versucht, einige Gedanken, die sich wie ein roter Faden durch das erzählerische und dramatische Werk Max Frischs hindurchziehen, herauszuarbeiten. Diesem Versuch kommt der Umstand zugute, daß das gesamte Schaffen dieses Autors letztlich um wenige Grundfragen unserer Existenz kreist, die er unter immer neuen Aspekten durchdenkt und in ständig wechselnden Formen künstlerisch gestaltet.



ADOLF PORTMANN / TADEUS REICHSTEIN (Hrsg.)

Hormone

Stoffe, die das Leben steuern
Ein Radiozyklus. Reinhardt's Radioreihe Bd. 1
97 Seiten, 16 Seiten Abbildungen. Kartonierte Fr. 9.80

Biologen, Ärzte, Chemiker, Naturwissenschaftler, Biochemiker und Pharmazeuten von internationalem Ruf berichten aus der Geschichte sowie vom neuesten Stand der Forschung, erläutern den chemischen Herstellwert, die Wirkungsweise im Organismus und die Heilwirkung der Hormone und führen so in die vielgestaltige Welt der Stoffe ein, die das Leben steuern.

WERNER HOFMANN

Vor der Ehe — Ja oder Nein?

1008 Mädchen antworten
Mit einem Nachwort von Theodor Bovet
138 Seiten. Kartonierte Fr. 6.80

Pfarrer Hofmann, kirchlicher Eheberater und Verfasser mehrerer Ehebücher, faßt hier das Ergebnis einer Umfrage unter jungen Mädchen über ihre Haltung gegenüber dem vorehelichen Geschlechtsverkehr zusammen. Ein Buch für Erzieher und die Jugendlichen selbst.

PER CHR. OIESTAD

Mein erstes Bibelbuch

56 Seiten, mit zahlreichen farbigen Bildern. Halbleinen Fr. 9.80
Eine Art Glaubensfibel für das Vorschul- und Erstlesealter.

Der Tag von Bethlehem

Advents- und Weihnachtsgeschichten für jung und alt
202 Seiten, 17 Zeichnungen. Leinen Fr. 14.80

Holländische weihnachtliche Geschichten zum Lesen und Vorlesen ab 12 Jahren.

EMIL ERNST RONNER

Der vierte Weise aus dem Morgenland

Eine Weihnachtsgeschichte
100 Seiten. Kartonierte Fr. 2.90

Der bekannte Erzähler, übrigens Lehrer in Bern, schreibt die Legende vom vierten Weisen aus dem Morgenland, der durch die Taten der Nächstenliebe zwar versäumt Christus zu begegnen, aber trotzdem als ein rechter Jünger seiner Wege zieht.

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG BASEL